

Peter Wehling (Universität of Augsburg)

**Von der eingeladenen zur uneingeladenen
Beteiligung:
ein neues Verständnis partizipativer
Technikgestaltung?**

TA '11: Partizipation in Technikfragen – Legitime
Hoffnung oder bloße Illusion? Wien, 20.6.2011

Von der eingeladenen zur uneingeladenen Beteiligung

1. Einleitung: Partizipative TA: Von der Hoffnung zur Ernüchterung
2. Konzeptionelle Probleme „eingeladener“ Partizipation
3. „Uneingeladene“ Partizipation: die Beispiele Medizin und Nanotechnologie
4. Ausblick: Eine neue Rolle für TA?

Von der eingeladenen zur uneingeladenen Beteiligung

Partizipative Governance der Wissenschaft: Möglichkeiten, Wirkungen und Grenzen der Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure am Beispiel von Biomedizin und Nanotechnologie

Universität Augsburg (1.7.2009 bis 30.6.2012), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Förderinitiative „Neue Governance der Wissenschaft – Forschung zum Verhältnis von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft“

Konzeptionelle Probleme „eingeladener“ Partizipation

- Formate “eingeladener” partizipativer TA (Bürgerkonferenzen u.Ä.) richten sich vorwiegend an unorganisierte, wenig informierte und zuvor am Thema kaum interessierte Personen.
- Dies führt zu strukturellen Problemen bei der Durchführung solcher Verfahren (Motivation der TeilnehmerInnen, Abhängigkeit von Expertenwissen, Zeitdruck etc.).
- Es gelingt selten, neue Problemwahrnehmungen und eigenständige soziale Rationalitäten herauszuarbeiten.

Konzeptionelle Probleme „eingeladener“ Partizipation

Den Hintergrund bildet ein fragwürdiges Verständnis von “reiner” Deliberation, die nicht durch Parteinahme, Vorwissen, berufliches Interesse oder politisches Engagement „verzerrt“ werden soll.

„Participants are conceptualised as citizens or laypeople, meaning that they are interpellated as individuals, not as members of an organisation or an interest group. In addition, their main qualification is exactly their ignorance concerning the issue at stake and, at the same time, their amenability to education.“

Kathrin Braun & Susanne Schultz: „ ... a certain amount of engineering involved“: Constructing the public in participatory governance arrangements. In: Public Understanding of Science 19 (2010): 409

„Uneingeladene“ Partizipation: neue konzeptionelle Perspektiven

Demgegenüber wird in einem erweiterten Verständnis von („uneingeladener“) Partizipation das Augenmerk auf die Artikulation zivilgesellschaftlicher Perspektiven und Interessen sowie auf Interventionen in die praktische Gestaltung von Forschung und Technikentwicklung (einschließlich deren möglicher Ablehnung und Blockade) gelenkt.

Zivilgesellschaftliche Organisationen und Netzwerke, von Umwelt- und Verbraucherverbänden über Patientenvereinigungen bis zu sozialen Bewegungen, gelten in dieser Auffassung als zentrale Akteure einer polyzentrischen, partizipativen Governance von Wissenschaft und Technik.

„Uneingeladene“ Partizipation: das Beispiel Medizin

- Patientengruppen zu Seltenen Erkrankungen:
Aktive Beteiligung an medizinischer Forschung und
Technikentwicklung
- Zivilgesellschaftliche Gesundheitsbewegungen
Beispiel „Environmental Breast Cancer Movement“: Kritik
am „dominanten epidemiologischen Paradigma“

„Uneingeladene“ Partizipation: das Beispiel Nanotechnologie

Drei Arten von zivilgesellschaftlichen Akteuren und Interventionen:

- Lokale oppositionelle Gruppen (z.B. Pieces et Main d'Oeuvres, Grenoble, Frankreich)
- „Klassische“, themen- und interessenorientierte Organisationen (z.B. Umwelt- und Verbraucherverbände, Umweltmedizin)
- Neue „intermediäre“ Organisationen (z.B. VivAgora, Paris; NanoCEO, Madison/Wisconsin, USA)

„Uneingeladene“ Partizipation: das Beispiel Nanotechnologie

Die Zielsetzungen von NanoCEO (www.nanoceo.net)

“(…), the purpose of NanoCEO is to

- 1 - Educate the community about nanotechnology issues, through events, meetings, and this website
- 2 - Facilitate citizen engagement and societal dialogues about nanotechnology's implications for the benefit of the general public
- 3 - Facilitate the community's ability to address nanotechnology issues.”

Ausblick: Eine neue Rolle für TA?

Im Kontext partizipativer, zivilgesellschaftlicher Technikgestaltung könnte eine neue Rolle für TA zwei Aufgaben umfassen:

- Katalysatorfunktion für zivilgesellschaftliche Selbstorganisation
- „Capacity building“ für zivilgesellschaftliche Aktivitäten